

Zusammenfassung Schlussbericht

Kompetenzzentrum Tabakprävention Schweiz

Im Rahmen des Projektes Kompetenzzentrum Tabakprävention Schweiz hat die AT Schweiz mit einer verstärkten Kommunikation dazu beigetragen, das Thema Tabakprävention aktuell zu halten. Dazu wurde unter anderem die AT-Webseite neu aufgesetzt. Mit dem Aufbau eines Wissensmanagementsystems (Citavi) hat die AT Schweiz den Grundstein gelegt für eine effiziente Grundlagenarbeit. Im Rahmen dieser Grundlagenarbeit wurden verschiedene Factsheets erarbeitet. Mit den sprachregionalen AT-Foren und der AT-Tagung wurden die Koordination und der Wissensaustausch zwischen den Akteuren der Tabakprävention gefördert. Im Rahmen der Transition von Projekt zu Mandat wurden für jedes der 4 Geschäftsfelder (Advocacy, Kommunikation, Wissen und Vernetzung und Koordination) ein Konzept erarbeitet.

Es haben 10 Sitzungen stattgefunden, die das Vorgehen der Akteure der Tabakprävention koordiniert haben. Es haben 12 sprachregionale AT-Foren stattgefunden, welche den Austausch und die Koordination der Akteure untereinander fördern. Drei AT-Tagungen wurden durchgeführt – darunter die erste komplett virtuelle AT-Tagung. Die AT-Tagungen sind die einzige nationalen Austausch- und Informationsplattform zum Thema Tabakprävention und fördern die Informationsvermittlung und den Austausch zwischen den Akteuren der Tabakprävention. Weiter sind 40 Medienmitteilungen und 48 News zu aktuellen Themen publiziert worden. Im Rahmen der Transition wurden je ein Konzept für jedes Geschäftsfeld erarbeitet. Diese Konzepte leiten die Arbeiten in den Geschäftsfeldern.

Die zentrale Herausforderung der letzten beiden Jahre war der Umgang mit der Covid-19 Pandemie. Der Lockdown und das daraus resultierende Homeoffice hat die teaminterne Koordination erschwert und viele Arbeiten verzögert. Auch die im Januar 2020 angestossene Transition hat für Mehraufwand und zusätzliche Arbeiten geführt. Sie wurde aber aufgrund der überkommenen Strukturen nötig, hier gilt es insbesondere die veraltete IT-Struktur zu erwähnen.

Die grundlegenden Erfolgsfaktoren sind die neue Strategie der AT, welche die Anliegen der Strategie des TPFs aufnimmt und die im Rahmen der Transition angepasste Struktur der AT. Diese Entwicklungen stellen die Basis für den Erfolg des Kompetenzzentrums dar. Weitere spezifische Erfolgsfaktoren für das Projekt waren die grosse Flexibilität des Projektteams und die schnelle und kompetente Einführung der neuen IT-Struktur. Diese Faktoren haben es ermöglicht, trotz der Covid-19 Pandemie und Lockdown/Homeoffice viele der angestrebten Outputziele zu erreichen. Der Einbezug der Zielgruppen insbesondere im Rahmen der AG Advocacy hat zu guten Resultaten in diesem Bereich geführt.

Der konsequente Einbezug der jeweiligen Zielgruppe ist in verschiedener Hinsicht hilfreich. Er dient dazu, die Angebote auf die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe masszuschneiden. Die im Austausch mit den Akteuren erarbeiteten Produkte finden eine breitere Akzeptanz und werden so auch häufiger genutzt.

Gute technische Voraussetzungen unterstützen die Flexibilität der Mitarbeiter/-innen und helfen, auch schwierige Situationen wie die Covid-19 Pandemie so gut als möglich zu meistern.